

# Keine Stimme dem braunen Pack



Zur Bundestagswahl am 18. September, treten auch dieses mal wieder neofaschistische Gruppen an.

Darunter auch die neofaschistische NPD und die Republikaner. Auf der Liste der im sächsischen Landtag vertretenen NPD kandidieren auch vorbestrafte Rechtsterroristen. Z.B. der „Führer“ der am 22. Januar 2004 verbotenen „Fränkischen Aktionsfront“ Mathias Fischer. Aber auch in Hessen finden sich Namen auf der Landesliste, die jedem Antifaschisten bekannt sind. Darunter: Doris Zutt, Thomas Hantusch und Alfred Zutt. Mit Rassismus, Antisemitismus und sozialer Demagogie versuchen sie es wieder. So hat es auch in den späten zwanziger und frühen dreißiger Jah-

## Mehr Kommunisten braucht das Land!

### Ich möchte:

- Informationen über die DKP.
- Informationen zu folgenden Themen

---

- Mitglied der DKP werden.
- meine Ruhe.

Name:

Adresse:

Und ab an: DKP Hochtaunus  
Postfach 1344  
61283 Bad Homburg

ren schon einmal begonnen. Im Moment benötigt die Industrie keinen neuen Faschismus an der Macht, die Option wird aber in der Hinterhand behalten. Einige fallen auf die soziale Demagogie der Faschisten herein. Die berechtigten Proteste gegen Hartz IV und die Agenda 2010 werden auch von Nazis genutzt, ihre menschenverachtende Propaganda unter die Bevölkerung zu bringen. **In der nächsten – regulären – Ausgabe des Taunus Echo werden wir wieder über das Vorgehen der Nazis im Hochtaunus berichten.** Bei dieser offenbar systemkritischen Propaganda greifen sie auf die alte – schon von Hitler und Goebbels genutzte – Taktik der sozialen Demagogie zurück. Wenn man so manche Wahlwerbung der NPD sieht, liest oder hört man neben der menschenverachtenden Rhetorik auch auf den ersten Blick „links“ Erscheinendes. Dies ist jedoch alles Augenwischerei. Neofaschistische Gruppen paktieren mit dem deutschen Kapital. Nach ihren Veröffentlichungen, ist der deutsche Kapitalist gut, da er ja eigentlich Arbeitsplätze schaffen will, wenn man ihn nur lassen würde. Der ausländische Kapitalist hingegen ist schlecht, da er deutsche Arbeitsplätze bedroht. So einen Schwachsinn verbreiten die wirklich. Jeder Kapitalist beutet die Arbeiter aus. Er versucht aus den Arbeitern herauszusaugen, was er bekommen kann und speist sie mit teilweise lächerlichen Löhnen ab. Lasst euch von den Nazis nicht aufs Glatt-eis führen. Jede Stimme für Neofaschisten ist eine Stimme für das deutsche imperialistisch kapitalistische Ausbeutungssystem.



**Nie wieder Faschismus!**



Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

# TAUNUS ECHO

Zeitung der Deutschen Kommunistischen Partei / Hochtaunus

## Deine Stimme für die Linkspartei



### Die DKP unterstützt seit jeher die Bündelung linker Kräfte.

Kommunistinnen und Kommunisten haben sich dafür eingesetzt, dass sich das Wahlbündnis nicht allein aus Mitgliedern der ehemaligen PDS und der WASG zusammensetzt. Auch Personen aus der sozialen Bewegung, der Friedens-, Antifa- und Ökologie- Bewegung und natürlich auch Kommunisten sollen ihren Platz im Bündnis haben. Auf den Landeslisten der Linkspartei in Niedersachsen, NRW, Sachsen, Saarland, Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg und Hessen, kandidieren Kommunisten auf Listenplätzen der Linkspartei. Auf Listenplatz 6 in Niedersachsen, kandidiert Achim Bigus. Warum er kandidiert, hat er uns beantwortet: „**Eine linke Fraktion im Bundestag muss Sprachrohr der außerparlamentarischen Bewegung sein. Sie darf sich nicht einbinden lassen in die „Mitgestaltung“ von Sozialabbau und Kriegspolitik. Als Ersatzbetriebsrat bei Karmann** (Automobilzubehör Hersteller, Anmerkung der Redaktion) weiß ich, dass sich die Politik gegen die Interessen der wirtschaftlich Mächtigen nicht allein parlamentarisch durchsetzen lässt. Die Masse der Betroffenen muss heraustreten aus ihrer Zuschauerrolle und für ihre Interessen aktiv werden. Wir brauchen Kampfeinsätze der Gewerkschaften, nicht der Bundeswehr.“ Für

uns gilt es gemeinsam außerparlamentarisch wie auch parlamentarisch für folgende politische Ziele einzutreten und zu kämpfen: - Bekämpfung der Massenerwerbslosigkeit, insbesondere der Jugenderwerbslosigkeit und des Sozialraubs – weg mit Hartz IV und Agenda 2010! – Widerstand gegen die herrschende Kriegspolitik! – konsequente Bekämpfung von Neofaschismus, Ausländerfeindlichkeit und Rassismus! – Widerstand gegen Demokratieabbau! Eine andere Politik kann nicht allein im Parlament durchgesetzt werden. Entscheidend ist der Druck der von der Straße und aus den Betrieben kommt. Eine linke Kraft im Bundestag kann diese Bewegung unterstützen und ihr eine Stimme im Parlament geben. **Aus diesem Grund ruft die DKP dazu auf, am 18. September die Linkspartei zu wählen.** Jetzt heulen die vom Kapital getragenen Medien auf. „Bild“, „Bild am Sonntag“ und das ARD Magazin „Report Mainz“ fangen an, die Listen der Linkspartei als „von Kommunisten unterwandert“ zu verleumden. **Ja, wir haben rund ein Dutzend Kandidatinnen und Kandidaten auf verschiedenen Landeslisten und auch einige Wahlkreis-Direktkandidaten der Linkspartei.** Das hat aber nichts mit unterwandern zu tun. Diese Genossinnen und Genossen sind offen, als Mitglieder der DKP aufgetreten und gewählt worden. Genau so, wie Mitglieder der WASG, die als linke Sozialdemokraten auf diesen Listen zu finden sind. Es ist an der Zeit, dass endlich wieder Kommunistinnen und Kommunisten im BRD-Bundestag vertreten sind. **Die Kampagne, welche die Springerpresse gestartet hat, ist plumper Antikommunismus, der wie Thomas Mann zu recht erkannt hat, das „Grundübel des Jahrhunderts“ ist.** Antikommunismus führte mit zum Faschismus. Die Herrschenden versuchen mit der Hetze von „Bild“ und anderen Medien, uns wieder einmal zu verleumden.

# Kommentar



## Ein Politikwechsel wird nicht im Parlament durchgesetzt, sondern in den Betrieben und auf der Straße!

Die Durchsetzung von demokratischen und sozialen Rechten wird nur möglich, wenn die sozialen Bewegungen – vor allem die Arbeiterklasse – den Klassenkampf mit antikapitalistischem Charakter entwickeln. Die arbeitenden Menschen, die Arbeitslosen, die Jugend, die Rentner – sie können nur gewinnen, wenn sie sich selbst organisieren und kämpfen. Deshalb steht für die DKP die Entwicklung des außerparlamentarischen Kampfes im Mittelpunkt. Wir brauchen dennoch eine linke Opposition im Bundestag:

- Die Impulse für die außerparlamentarische Bewegung geben kann.
- Die beitragen kann Mut zum Widerstand, Mut zur Veränderung, zum Vertrauen in die eigene Kraft zu entwickeln.
- Die dazu beitragen kann, die Resignation zu überwinden und einen Aufbruch für eine neue Politik befördern kann.

Eine linke Opposition im Bundestag braucht die außerparlamentarische Bewegung. Sonst wird sie in den Parlamentarismus integriert und verliert ihr Profil. Deshalb stehen im Zentrum für die Durchsetzung einer anderen Politik nicht der Zusammenschluss von PDS und WASG, sondern die Entwicklung der Arbeiterbewegung zu einer revolutionären Kraft. Alle müssen sich jetzt vor Ort einmischen und neue Formen der Zusammenarbeit finden. In diesem Zusammenhang unterstützen wir Kommunistinnen und Kommuni-

sten in der DKP auch den Einzug von "Die Linkspartei" mit einer Fraktion in den Bundestag. Sie tritt dafür ein, dass dies auch einen Verständigungsprozess über eine Alternative beinhalten muss; eine Alternative des Friedens gegen den Krieg und eines neuen Gesellschaftsmodells gegen den Neoliberalismus. In diesem Verständigungsprozess bringen wir unsere Positionen ein: Eine Rückkehr zu mehr Sozialstaatlichkeit der 60-er und 70-er Jahre oder ein keynesianisch gezähmter Kapitalismus ist weder unser Ziel noch halten wir ihn für möglich. Für den Bruch mit dem deutschen Imperialismus und einen Politikwechsel muss die Macht der Finanzmärkte, der Banken und der Multis zuerst eingeschränkt und dann gebrochen werden. Denn soziale Sicherungssysteme und Rechte, sowie die demokratischen Grundrechte zu verteidigen, zu erneuern und auszubauen –, das ist nur in der direkten Konfrontation mit dem Kapital möglich. Denn immer offensichtlicher wird die Kluft zwischen der Antriebskraft dieses kapitalistischen Systems, der hemmungslosen Jagd nach Profit, und all dem was ein menschenwürdiges Leben ausmacht: Arbeit, Bildung, soziale Sicherheit, Umwelt, Demokratie, Solidarität, Entfaltung der Persönlichkeit. Der Kapitalismus kann keines der Probleme der arbeitenden Menschen lösen und wird zum Hemmnis der Entwicklung der Menschheit. **Wir müssen den Kapitalismus - Imperialismus überwinden, damit wir die Zukunft – den Sozialismus – gewinnen können!**



**Denn egal ob der oder die. Alles bleibt beim alten. Die Industrie befiehlt und sie springen! Schluss damit!**

V.i.S.d.P Thomas Knecht, Postfach 1344, 61283 Bad Homburg, Auflage 5000, Eigendruck im Selbstverlag. Das nächste Taunus Echo erscheint im Oktober 2005 **Diese Ausgabe ist ein Extra zur Bundestagswahl**

# Widerstand gegen Ausbildungspakt, Hartz IV & Kriegseinsätze - gemeinsam gehört uns die Zukunft



## Stark gekürzter Brief des SDAJ (Sozialistische deutsche Arbeiterjugend) Bundesvorstands an den Parteitag der Linkspartei.

Die SDAJ begrüßt eine starke linke Kandidatur zur kommenden Bundestagswahl am 18. September. Im jetzt laufenden Wahlkampf unterstützen wir Euch deshalb. Ihr stellt Euch gegen die Agenda-Politik der rot-grünen Koalition. Ihr stellt Euch gegen Hartz IV. Ihr stellt Euch mit Forderungen zur Wahl, die geeignet sind, dem Demokratieabbau im Innern und der Politik der zunehmenden militärischen Aufrüstung und Intervention nach Außen Dämme entgegenzustellen. Ihr leistet einen Beitrag, dass Neofaschisten mit ihrer sozialen und nationalen Demagogie zurückgedrängt werden. Ihr fordert in Eurem Wahlprogramm: „Jedem Schulabgänger, jeder Schulabgängerin einen Ausbildungsplatz! Betriebe, die nicht ausbilden – obwohl sie es könnten – sollen zahlen.“ Wir begrüßen Euer Bekenntnis zur Umlagenfinanzierung und nehmen es Euch im Gegensatz zu den alten Wahlversprechen der SPD auch ab. Nach den Bundestagswahlen wird es um die Formierung eines linken Blocks in der Gesellschaft gehen – in den Betrieben, Stadtteilen und auf der Straße. Dafür brauchen wir die Diskussion über Partei- und Verbandsgrenzen hinaus. Eure besondere Aufgabe wird es bei dieser Formierung sein, dem Widerstand gegen die wirtschaftlichen und politischen Eliten in diesem Land eine Stimme im Parlament zu geben. Unsere gemeinsame Aufgabe

wird es sein, dass den Großaktionären, den Vorstandsmitgliedern in Banken und Konzernen endlich das Lachen vergeht. **Denn wo für die Kapitalisten der Spaß aufhört, fängt unsere Freiheit an.**



## TAGE DER ABRECHNUNG

\*\*\* 1. / 2. Oktober 2005 \*\*\* Nürnberg  
\*\*\* Z – Bau \*\*\* [www.sdaj-online.de](http://www.sdaj-online.de)

### WIR KLAGEN AN:

- >> Deutsche Konzerne
- >> Die neoliberale Einheitsfront von SPD, Grünen, CDU & FDP
- >> Die Militärs

### Wir haben die Lügen der Ausbildungsplatzkiller satt,

die uns erzählen wir seien zu dumm, zu faul oder sollten eine Karriere als Kanonenfutter anstreben. Deshalb werden wir die Bosse und ihre politischen Handlanger auf die Anklagebank setzen. Über zwei Tage werden wir stichhaltige Beweise gegen die Ausbildungsplatzkiller zusammentragen, ihre Interessen aufdecken und diskutieren, wie wir gegen ihre Interessen unsere Interessen durchsetzen können.